

Ausgangssituation

a) **Der Planung von 95 Fahrradständern** stimmte die Bezirksvertretung Münster-Mitte mit der Vorlage V/0378/2004 zu. Realisiert wurden bisher zwei von drei Standorten.

1. 28 Fahrradständer wurden auf der Ostseite des Domplatzes ergänzt in Verlängerung der doppelreihigen Fahrradständer. Hierfür entfiel ein Behindertenstellplatz an dieser Stelle, der gegenüber - als Dritter von zwei Stellplätzen - markiert wurde.
2. Schräg gegenüber vom Landesmuseum konnten 27 neue Fahrradständer installiert werden.
3. Nach Beendigung der Bauphase der Bezirksregierung werden 13 Anlehnbügel aufgestellt.

b) **Die 40 geplanten Fahrradständer auf dem Gehweg vor dem Landesmuseum** fanden seitens des Museums keinen Zuspruch. Sie wurden **nicht aufgestellt**.

c) **Mit der expandierenden Aussengastronomie** am Domplatz kommen auch immer mehr Radfahrer, um dieses Angebot zu nutzen. Das Bild der vielen geparkten Räder an Markttagen erweitert sich nun auf tägliches Fahrradparken in den Bereich der Aussengastronomie am Domplatz.

d) **Die Baustelle der Bezirksregierung** ist eingerichtet und das Gebäude mit einem Bauzaun versehen. Hierdurch sind weniger Fahrradparkflächen vorhanden und der Geisbergweg wirkt an machen Tagen wie ein Nadelöhr, durch das sich Fußgänger und schiebende Radfahrer hindurch bewegen.

Problem

a) **An Markttagen** gehören die vielen, oft auch frei abgestellten Fahrräder zum Stadtbild. Die vorhandenen Fahrradständer reichen bei weitem nicht aus. Das Problem ist zeitlich beschränkt und löst sich mit Ende des Marktes wieder auf.

b) **Bedingt durch die Außengastronomie** parken Radfahrer seit dem direkt auf dem Gehweg vor dem Cafe. Eine Folge ist die starke Einschränkung der Laufflächen für Fußgänger.

Auch dieses Problem ist saisonal auf die wärmere Jahreszeit mit Außengastronomie beschränkt.

c) **Radfahrer können aus drei Richtungen den Domplatz anfahren** (Spiegelturm, Pferdegasse und Michaelisplatz). Aus drei weiteren Richtungen schieben sie das Fahrrad zum Dom (Geisbergweg, Domgasse und Horsteberg). Überfüllte Fahrradständer zeigen die Notwendigkeit für zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten. Nur durch Kompromissbereitschaft könnten hier neue Fahrradparkplätze angeboten werden.

d) **Durch den Bau der Münster Arkaden** verlagert sich ein Teil des Radverkehrs in Richtung Westen. Die Zufahrt über die Pferdegasse gewinnt bereits jetzt an Attraktivität und wird weiter zunehmen. Die studentische Fahrradparkthematik ist hier mit einbezogen.

Maßnahmen zur Verbesserung

a) **Der westlich gelegene Parkplatz** birgt ein Potential von Fahrradabstellmöglichkeiten. 4 Parkplätze könnten zugunsten von **40 Fahrradständern** entfallen. Es gibt weitere PKW-Parkmöglichkeiten in der Nähe (Hindenburgplatz, Parkplatz an der Georgskommende und das Aegidiiparkhaus).

b) Vor dem Landesmuseum könnten durch **11 herausnehmbare Anlehnbügel** (Abstand 3 m) **39 neue Fahrradabstellmöglichkeiten** angeboten werden. Für diese Planung wäre ein erneuter Kontakt mit dem Landesmuseum erforderlich.

c) Vor der Bezirksregierung werden mit Beendigung der Baustelle 13 Anlehnbügel aufgestellt. Sie haben eine ordnende Funktion und verhindern das Umfallen von frei abgestellten Rädern.

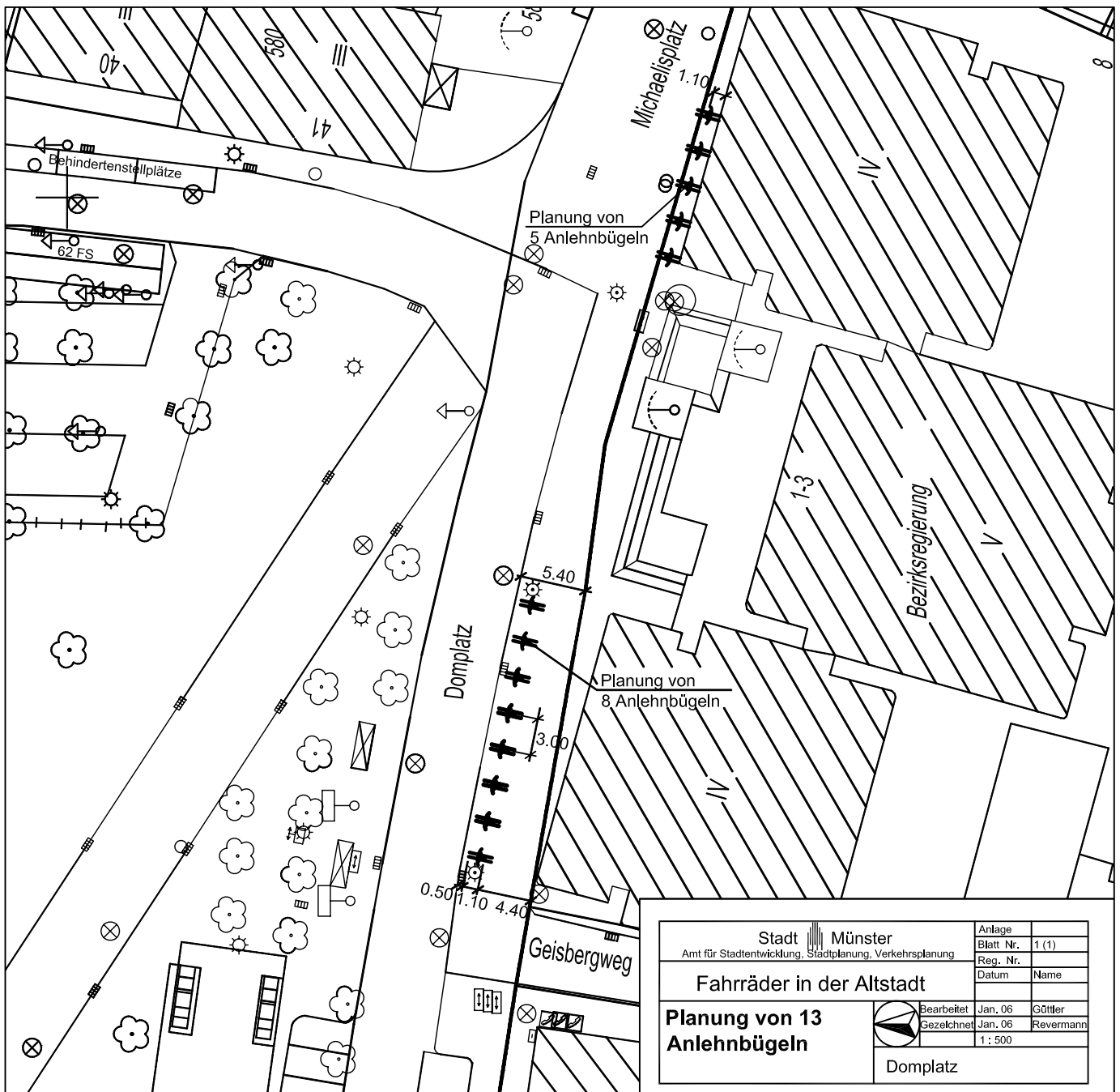
Fazit

An Markttagen ist der Radverkehrsanteil besonders hoch. Verlagerungen von Radverkehr in den westlichen Teil, bedingt durch die Münster-Arkaden, erhöhen den täglichen Zustrom über die Pferdegasse und den Geisbergweg. Die Außengastronomie zieht Radfahrer an. Mit zusätzlichen Fahrradabstellangeboten auf dem westlichen Parkplatz, vor dem Landesmuseum und vor der Bezirksregierung könnten weitere Angebote geschaffen werden.

5. Domplatz/Michaelisplatz



Bestand



5. Domplatz/Landesmuseum



Bestand

